

ONLINE FORUM:
Ältere Menschen und Digitalisierung
THEMENTISCH: „Technik für ein gutes Leben“

Wie können wir die Entwicklung und Nutzung sinnvoller digitaler Produkte zur Verbesserung des Lebens im Alter unterstützen?

Arbeitsraum 2a Expertin Fr. Kottenkamp/ Moderatorin Fr. Dr. Witzsche/ Protokollantin Fr. Ernst

Bereich Wohnen

Ansätze/ gute Beispiele/ Probleme zur Unterstützung der ENTWICKLUNG digitaler Produkte

➤ **Projekt „Virtuell betreuten Wohnen“** Träger BKK-VBU

Ziel des Projektes in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE ist es, das ähnliche Projekte als Standardleistung der Krankenkassen anerkannt werden, dies ist lt. Frau Kottenkamp frühestens 2023 möglich.

➤ **Modell der Chemnitzer Wohnungsbaugenossenschaften „WohnXperium“** - hier wurden Senioren beteiligt an der Planung der Wohnungen bzw. Einrichtung mit Hilfsmitteln. Das WohnXperium ist ein Test- und Demonstrationszentrum mit angeschlossenem Schulungsbereich. In einer interaktiven, multimodalen Erlebniswelt können zu verschiedenen Themen des Wohnens und Arbeitens, insbesondere im Umfeld von Pflegesituationen, Kompetenzen erworben und gestärkt werden.

Auffallend ist dabei, dass viele Hilfsmittel lediglich im Internet angeboten werden und Senioren dafür Unterstützung benötigen. Die Senioren fühlen sich durch die Angebote unterstützt und sind begeistert, sie haben ein Gefühl von Schutz und von Hilfe, nach dem Motto: Technik kann auch Spass machen.



- Beispiel **Assistenzsystem ALADIEN im betreuten Wohnen** Aladien steht für „Alltagsunterstützende Assistenzsysteme mit Dienstleistungen“. Es besteht aus vielen verschiedenen Modulen aus Sicherheit, Kommunikation, Gesundheit und Komfort (Evangelischen Heimstiftung Stuttgart, Frau Pia Kleine Stüve)
- Problem aus Sicht Brandenburger Wohnungsunternehmen (Frau Mölneck, BBU) – **wer bezahlt die zusätzlichen Kosten**, Ausstattung wird erst von Senioren angenommen, wenn sie unbedingt erforderlich ist, vorher zahlt keiner. Hier fehlen Alternativen:
- Fragen – können die Möglichkeiten des „Virtuell betreuten Wohnens“ auch auf dem Lande eingesetzt werden?
- „Wir entwickeln Produkte, die sehen aus wie alte Leute“

Ansätze/ gute Beispiele/ Probleme zur Unterstützung der NUTZUNG digitaler Produkte

- Problem ist die Finanzierung der digitalen Angebote, die Mieter wollen oder können sich nicht beteiligen an den zusätzlichen Kosten, im betreuten Wohnen ist dies möglich durch die Beantragung einer Betreuungspauschale abhängig vom Pflegegrad.
- In Zukunft sollte die Zielgruppe stärker bei der Planung stärker oder überhaupt eingebunden werden
- Wie kommt an solche Produkte heran? Zum Ausprobieren z.B. **Reallabor Prüfloch** in Berlin
- Gute Konzepte wie Digitalbotschafter „Ältere für Ältere“ ist ein guter Weg, Vertrauen schaffen, Spaß an Technik, **Living Lab**
- Bsp. Onlineschulungen für Senioren durch BKK – z.B. App auf Rezept, Elektronische Patientenakte